



Dossier: Freunde und Feinde Israels

Wer steht auf welcher Seite
und warum?

Ein Herzensprojekt über eine Zeitzeugin:
Unterwegs mit Natalie O'Hara





VON DANIELLE SPERA
HERAUSGEBERIN

Der Alptraum nimmt kein Ende

Fast ein Jahr ist seit dem furchtbaren Massaker der Hamas vergangen, und der Alptraum nimmt kein Ende. Noch immer befinden sich mehr als einhundert aus Israel verschleppte Menschen, darunter auch Kleinkinder, in der Gewalt der Terroristen. Vor wenigen Tagen hat uns die Nachricht erreicht, dass sechs dieser Geiseln getötet wurden, kurz bevor sie von der israelischen Armee befreit worden wären. Sie wurden mit Kopfschüssen hingerichtet, ihre Körper waren von Schüssen durchsiebt. Das junge Mädchen Eden Yerushalmi war bis auf die Knochen abgemagert.

Erschütternd ist auch der Bericht von Farhan al-Qadi, einem arabischen Israeli, der von der israelischen Armee völlig erschöpft in einem Tunnel gefunden worden war. Er hatte sich am 7. Oktober 2023 geweigert, den Hamas Terroristen zu verraten, wer Jude sei. Daraufhin schossen sie in seine Beine, verschleppten ihn und ließen ihn unter dem Gejohle der Bevölkerung von Gaza auf allen Vieren in sein künftiges Versteck kriechen. Anfangs war er mit einer weiteren Geisel eingesperrt, einem 86-jährigen, israelischen Diabetiker, dessen Zustand sich täglich verschlimmerte, bis er starb. Al-Qadi wurde daraufhin nach Khan Younis gebracht, dort eingesperrt und letztendlich in einem Tunnel versteckt, bis die Armee ihn befreite. Er erzählt, dass er sich oft dachte, wenn sie ihn als Muslim schon so behandelten, was würden sie dann erst mit den Juden anstellen.

Die psychologische Kriegsführung der Hamas geht auf. Je stärker die Hamas in die Enge getrieben wird, desto mehr setzt man auf Zermürbungstaktik. Die Welt macht Israel statt der Hamas für den Krieg verantwortlich, den die Hamas selbst entfacht hat und dafür, dass noch immer einhundert Zivilisten in Gaza gefangen gehalten werden. Die Hamas zieht auf diesem Weg die Fäden. Eine bedingungslose Freilassung der Geiseln und Frieden für den Gaza-Streifen steht nicht im Fokus des Hamas-Führers Yahya Sinwar - im Gegenteil. Sinwar selbst war in einem „Geiselddeal“ aus israelischer Haft freigelassen worden. Es war ein irrationaler Austausch: ein israelischer Soldat gegen 1.000 palästinensische Terroristen, darunter vielfache Mörder wie Sinwar. Während seiner Haft heilten ihn israelische Ärzte von einem Gehirntumor. Sinwar gilt als Mastermind hinter dem Massaker vom 7. Oktober. Sein Ziel ist die Vernichtung Israels ohne Rücksicht auf die Bevölkerung Gazas, hinter der sich seine Terroristen verstecken. Sinwar weiß, dass für die zu beklagenden tausenden Toten in Gaza nicht er, sondern Israel an den Pranger gestellt wird, schreibt der niederländische Autor Leon de Winter in der NZZ. „Für Sinwar heiligt der Zweck jedes Mittel. Er hält unzählige seiner

Landsleute im Gazastreifen in der Schusslinie. Für ihren Tod macht er, mithilfe nützlicher Idioten in den westlichen Medien und Regierungen, die Juden verantwortlich. Das ist teuflisch: Sinwar setzt auf das Gewissen der Israelis, während er, wenn er die Chance bekommt, die Juden skrupellos massakrieren wird.“

Und so wird die meist ungebildete Protestbewegung von der Hamas und deren Financiers Katar und Iran instrumentalisiert. „Globalize Intifada“, wird da gerufen. Was das heißt, erleben wir fast täglich: Tote in Solingen, ein Attentäter mit einem Langgewehr samt Bajonett in München, geplanter Terror auf die Taylor Swift Konzerte.

Gerade jetzt, wo der akademische Betrieb an den Universitäten wieder aufgenommen wird, gilt es, die Verbindungen zwischen der Finanzierung der US-Universitäten durch Katar zu thematisieren und deren seit Jahrzehnten vorbereitete Auswirkungen auf den akademischen Betrieb zu beleuchten. Insbesondere geht es um die Korrelation zwischen Spenden und antisemitischen Vorurteilen sowie das Binden der Spenden an antidemokratische Ausrichtungen und gegen den Rechtsstaat. Wie sehr hier Universitäten instrumentalisiert werden, wird immer augenscheinlicher.

Erstaunlich wenig wurde übrigens darüber berichtet, dass Israel in Gaza tägliche Feuerpausen eingehalten hat, damit es gelingt 640.000 Kinder in Gaza gegen Polio zu impfen.

Diese und viele andere Themen stehen im Mittelpunkt dieses Hefts, mit einem Fokus auf starke Frauen: Sheryl Sandberg, Sharren Haskel, Maya Karmely Sommer, Shoura Zehetner-Hashemi oder Natalie O'Hara. Ich möchte allen unseren Autorinnen und Autoren besonders danken. Diesmal darf ich Nathan Spasić, Mark-Elias Napadenski, Gerhard Jelinek und Michael Reinprecht, aber auch René Wachtel, Adelheid Karner und Fabian Gaida hervorheben. Danken möchte ich auch den Kolleginnen und Kollegen anderer Medien, die uns unterstützt haben, Almuth Spiegler, Thomas Trenkler, Gregor Auenhammer, Othmar Lahodynski.

Gratulieren möchte ich Andreas Peham, der seit 1995 im Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstands im Bereich Rechtsextremismus und Forschung tätig ist, zum Leon Zelman Preis. An dieser Stelle auch mein Rat, am 29. September zur Nationalratswahl zu gehen.

Und die ganze Redaktion freut sich, dass unsere Chefredakteurin Andrea Schurian sich auf dem Weg der Besserung befindet! Wir hoffen, dass sich das genau so positiv fortsetzt. In diesem Sinn wünsche ich Ihnen Schana Towa, ein gutes Neues Jahr, mit hoffentlich friedlichen Aussichten.

Aktuell

Ein anderes Israel

Die Ereignisse des 7. Oktober und das Schicksal der Geiseln haben das Land vollkommen verändert. Ein Situationsbericht anlässlich einer Solidaritätsreise.

Von *Danielle Spera*

Seite 6

Ein Film gegen das Schweigen

Sheryl Sandberg wurde als langjährige Co-Geschäftsführerin von META international bekannt. Sie hat einen Film über die brutale Gewalt gegen Frauen am 7. Oktober gedreht.

Von *Gabriele Flossmann*

Seite 9

USA: Wahlkampfthema Israel und Judentum

Judentum und Israel werden zentrale Themen bei der kommenden US-Präsidentenwahl sein.

Von *Martin Engelberg*

Seite 13

Aufbruchsstimmung

Es tut sich etwas in den Kulturgemeinden von Graz und Salzburg. Präsident Elie Rosen hat einiges an kulturellen Initiativen vor.

Von *René Wachtel*

Seite 17

Frischer Wind bei Or Chadasch

Die Wiener Reformgemeinde Or Chadasch bekommt einen neuen Rabbiner. Er kommt im Doppelpack.

Von *Danielle Spera* und *René Wachtel*

Seite 19

Schau ma mal

Nach fünf intensiven Jahren verabschiedet sich die stellvertretende israelische Botschafterin Maya Karmely Sommer aus Österreich.

Von *Danielle Spera*

Seite 21

Dossier: Freunde und Feinde Israels

Israel weltweit am Pranger

Was China, Indien, Südafrika, Saudi-Arabien, Russland und den Iran in Feindschaft zu Israel vereint.

Von *Michael J. Reinprecht*

Seite 24

Es ist beschämend

UN Watch, eine NGO mit Sitz in Genf beobachtet seit Jahren die Performance der Vereinten Nationen und macht immer wieder auf die Schlagseite in puncto Israel aufmerksam.

Von *Nathan Spasić*

Seite 27

Koscher-Stempel für Antisemiten

Jüdinnen und Juden, die sich gegen Israel positionieren werden von propalästinensischen Demonstranten oft instrumentalisiert.

Von *Mark-Elias Napadenski*

Seite 30

Demokratie in Gefahr? Wie rechts ist rechts?

In welche Richtung wird sich die Europäische Union nach den Europawahlen und nationaler Wahlen künftig politisch orientieren?

Von *Michael J. Reinprecht*

Seite 32

Rechte Wahl: Notlage oder Notwehr?

Seit Jahrzehnten sieht sich die jüdische Gemeinde in Frankreich mit massivem Antisemitismus konfrontiert. Das Massaker der Hamas vom 7. Oktober hat die Gewalt um ein Vielfaches gesteigert.

Von *Nathan Spasić*

Seite 34

Regenbogen-Kalifat?

Das Phänomen „Queers for Palestine“ sorgt in den letzten Jahren zunehmend für Aufmerksamkeit und hitzige Debatten.

Von *Mark-Elias Napadenski*

Seite 36

Europas Dilemma

Einige Staaten Europas stehen vor der Herausforderung, dass oft die Kritik an Israel den Antisemitismus verstärkt.

Von *Nathan Spasić*

Seite 38

Das deutsche Woke-Milieu und seine Liebe zum Islam

Nach den jüngsten Zwischenfällen zeigt sich regelmäßig, wie die deutsche Regierung den Islamismus verharmlost.

Von *Martin Grichting*

Seite 40

Eine Verleumdung wird nie zur Wahrheit

Die Feinde Israels verleumden den jüdischen Staat als Apartheid- und Kolonialstaat. Eine Begriffsbestimmung.

Von *Theodor Much*

Seite 42

Wir wissen um den Preis der Freiheit

Einst war sie als jüngste Knesset-Abgeordnete Parteigängerin des Likud, heute ist Sharren Haskel eine der schärfsten Kritikerinnen von Premier Netanjahu.

Von *Danielle Spera*

Seite 43

Israel – nicht ganz allein

Arye Shalicar, der aus einer iranisch-deutsch-jüdischen Familie stammende frühere Sprecher der israelischen Armee berichtet im Gespräch von der Solidarität mit Israel.

Von *René Wachtel*

Seite 46

Iran: Eine sehr proamerikanische, proisraelische Stimmung

Ein Gespräch mit der iranischstämmigen Geschäftsführerin von Amnesty International Österreich, Shoura Zehetner-Hashemi, über den Iran und die Einstellung der Iraner zu Israel, bringt einiges an Überraschung.

Von *Martin Engelberg*

Seite 47

Christlicher Zionismus

Die evangelikalen Gemeinden, vor allem in Amerika, zählen zu den vehementen Unterstützern Israels.

Von *Katharina Stourzh*

Seite 50

Unterwegs mit

Natalie O'Hara

Ihr Herzensprojekt ist das von ihr mitkonzipierte Stück über die jüdische Pianistin Alice Herz-Sommer, eine Überlebende des Konzentrationslagers Theresienstadt.

Von *René Wachtel*

Seite 52

Kultur

Jüdischer Urwald

Der österreichische Zweig der Familie Rothschild war bekannt für sein soziales Engagement. Die Nachhaltigkeit hat sich bis heute erhalten.

Von *Martin Engelberg*

Seite 55

Ein historisches Kuriosum

Vor 120 Jahren ist Theodor Herzl gestorben. Eine nicht so bekannte Tatsache: Herzl gehörte zu den schlagenden Burschenschafnern.

Von *Gerhard Jelinek*

Seite 56

Neue Sachlichkeit: Spiel, Satz, „Endsieg“ im Leopold Museum

Im Leopold Museum ist der erste große Überblick zur internationalen beehrten „Neuen Sachlichkeit aus Deutschland“ in Wien zu sehen. Er folgt einer dramatischen Erzählung bis 1945.

Von *Almuth Spiegler*

Seite 58

Verwerfungen der Seele

Anlässlich des 100. Todestags von Franz Kafka erschienen etliche neue Filme und Bücher. Ein Roundup.

Von *Gregor Auenhammer*

Seite 59

Nun auch Nazis im Hotel Austria

Das Stadtmuseum von Bad Ischl erzählte lange nur die Geschichte bis zum Tod des Kaisers 1916. Mit der Neugestaltung reicht die Darstellung nun bis in die Gegenwart.

Von *Thomas Trenkler*

Seite 60

Beraubt, vertrieben, ermordet

Das Schicksal jüdischer Familien im oberösterreichischen Salzkammergut während der NS-Diktatur zeichnet ein neues Buch nach.

Von *Otmar Lahodynsky*

Seite 62

Wider das Vergessen

Buchbesprechung

Von *Gregor Auenhammer*

Seite 65

Die Wiener Fußball-Legende Otto „Schloime“ Fischer

Buchbesprechung

Von *Stefan Beig*

Seite 66

Ein Meter vierzig konzentrierter Sex

Nachruf Dr. Ruth Westheimer

Von *Danielle Spera*

Seite 67

Das vorletzte Wort

Freundschaft und Politik: Eine Frage der Interessen?

Ronni Sinai und *Nathan Spasić* - ein gewohnt kontroverser Dialog um den komplexen Spagat zwischen moralischer Unterstützung und politischem Eigeninteresse.

Seite 70

Politik kinderleicht

Deine Rechte: über die UN-Kinderrechtskonvention

Was sind Kinderrechte und gelten diese überall?

Von *Lisa Fenz-Stadtherr*, *Natasha Macheiner* und *Fabian Gaida*

Seite 72



Erscheinungsweise: 4 x jährlich
Nächste Ausgabe: Dezember 2024
Auflage: 4.700

TITELBILD:
© Danielle Spera

Kontakt

Tel.: +43 (0)1 535 63 44
Fax: +43 (0)1 535 63 46
E-Mail: office@nunu.at
Internet: www.nunu.at

Bankverbindung

Arbeitsgemeinschaft jüdisches Forum
IBAN: AT09 2011 1847 3489 6500
BIC: GIBAATWWXXX

Sie sind an einem NU-Abonnement interessiert?

Jahres-Abo (vier Hefte) inkl. Versand:
Österreich: Euro 25,-
Europäische Union: Euro 28,-
Außerhalb der EU: Euro 32,-

Abo-Service, Vertrieb & Anzeigen

Fabian Gaida, Heidi Karner
office@nunu.at

© LEA KALISCH



Die Wiener Reformgemeinde Or Chadasch bekommt einen neuen Rabbiner, unterstützt wird er von seiner Frau Lea Kalisch

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Hier erfahren Sie mehr wie Sie

Ihr Heft erwerben können.